

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **33 (1928-1929)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

wird er erst vollständig den Erfolg seines nationalen Erziehungswerkes ermessen können. Er wird es erfahren, dass Solidarität zwischen Produzenten, Gewerben und Käufern des Inlandmarktes die Industrie und den Handel, sowie alle Zweige der nationalen Arbeit gehoben hat. Schon jetzt können wir bemerken, wie hier und dort das schweizerische nationale Gefühl sich über den Kantönligeist erhebt. Das Vaterland ist zu allererst ein moralisches Wesen, aus der Hoffnung auf eine gemeinsame bessere Zukunft bestehend. Seine Söhne und Töchter sollen das Lebensideal und die Ehre der nationalen Arbeit hochhalten, sowie den Sinn für wirtschaftliche Lebensaufgaben. Aus der *Schweizerwoche* wird es dann ein *Schweizerjahr* geben.

Marguerite Evard, docteur ès-lettres, vice-président de la Commission de l'éducation nationale de l'Alliance des Sociétés féminines suisses.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Jungmännerkurse. Für junge Männer im Alter von 20 Jahren und darüber, die im Erwerbsleben stehen: Bauern, gelernte und ungelernte Fabrikarbeiter, Handwerker, Angestellte, Knechte, Tagelöhner, werden zu Anfang des kommenden Jahres zwei Kurse in der Dauer von je einem Monat eingerichtet: Januar im Turbach/Gstaad-Saalen; Februar im « Heim » Neukirch a. d. Thur. Dort sollen sie die Möglichkeit haben, dem Leiter und seinen Mitarbeitern die Fragen vorzulegen, die ihnen das Leben seit Schulaustritt gestellt hat. Die Kurse sollen ihnen helfen, sich selber zu antworten, ihnen zeigen, wo sie sich Antwort holen können und ihnen Antworten geben, die Erwachsene in ihrer eigenen Lebensarbeit bekommen haben. Für den Kurs im Turbach ist als Hauptthema vorgesehen: « Das Schweizervolk im Verkehr mit andern Völkern », für den Kurs in Neukirch: « Verschiedenheiten, Gegensätze, Kämpfe in der Schweiz. » — Anmeldungen sollen spätestens bis Mitte November an den Leiter der Kurse, Dr. Fr. Wartenweiler, « Nussbaum », Frauenfeld, erfolgen. Das Kursgeld beträgt Fr. 20 pro Monat, die Verpflegung Fr. 90.

Basler Schulausstellung, Münsterplatz 16: **Geschichte**, Vortrag und Lehrprobe untere Realschule, Rittergasse 4. Bei der Eröffnung spricht der Vorsteher des Erziehungsdepartements, Herr Regierungspräsident Dr. *F. Hauser*.

Programm:

21. November, 3 Uhr: Geschichte in Verbindung mit Latein. Quellenlektüre, Einfügung in die Darstellung. Dr. A. Rüegg, Dr. A. Blatter. (L.).
23. November, 8 Uhr: Tagung der Freiwilligen Schulsynode. Thema: Völkerbund und Schule. — Im Blauen Saal der Mustermesse. Prof. Simons, Berlin, Prof. Bovet, Genf, Drs. Mathey und Oeri. (V.).
28. November, 3 Uhr: Heimatkundlicher Geschichtsunterricht mit Schülern der Sekundarschule. Dr. K. Horner. (L.).
28. November, 4 Uhr: Verwendung des Lichtbildes im kunst- und kulturgeschichtlichen Unterricht. Dr. W. Türler. (L.).
30. November, 8 Uhr: Vorführung einer Auswahl von Diapositiven für den kunstgeschichtlichen Unterricht aus der Sammlung der Töcherschule. Aula der Unteren Realschule.
5. Dezember, 3 Uhr: Heimatkundlicher Geschichtsunterricht mit Schülern der Primarschule. M. B. Müller, Th. Fritz, Tüllingen. (L.).

12. Dezember, 3 Uhr : Schülerarbeiten : Schülerinnen der Töchterschule und Schüler der Oberrn Realschule. Dr. A. Meier, Dr. K. Jungmann. (L.).

19. Dezember, 3 Uhr : Die Basler Wirren von 1830—1833 und die Wiedervereinigung beider Basel. Dr. G. Steiner. (L.). — V.=Vortrag, L.=Lehrprobe.

Allgemeine Aussprache. Erste Votanten : Herr Rektor Dr. Burckhardt von der Töchterschule. Herr Prof. Dr. Dürr. Herr Rektor Dr. M. Meier von der Realschule. Herr Rektor Dr. F. Neeracher von der Mädchen-Sekundarschule.

Das **Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht** veranstaltet im Winterhalbjahr 1928/29 eine Reihe von zehn Vorträgen über musikerzieherische Fragen der Gegenwart. Im Rahmen dieser Vorträge soll versucht werden, die Hauptprobleme der Musikpädagogik in einer Reihe von Einzeldarstellungen zu erörtern unter besonderer Berücksichtigung der sich für die Praxis ergebenden Aufgaben. Jeder Vortrag soll nach Möglichkeit durch das lebendige Beispiel erläutert werden. Der erste Vortrag wird am 12. Dezember 1928, abends 8 Uhr, im Grossen Saal des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht unter dem Thema « Die Tonleitern » stattfinden. Referent : *Universitätsprofessor Dr. Georg Schünemann*, stellvertretender Direktor der Hochschule für Musik in Berlin-Charlottenburg. Eintrittskarten zum Preise von 1 M. sind durch die Geschäftsstelle des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht, Berlin W 35, Potsdamerstrasse 120, erhältlich. Die Namen der Referenten und der Themen der übrigen Veranstaltungen werden demnächst bekanntgegeben.

Ein glücklicher Fund. Als haushälterischer Mensch habe ich seinerzeit das « süsse Paket », das den Lehrerinnen bei Anlass der Versammlung in Bern im September von der Firma Wander in so freundlicher Weise überreicht wurde, an einem Plätzchen versorgt, wohin meine Gelüste nach Süssigkeiten den Weg nicht fanden.

Zufällig bin ich in den letzten Tagen darauf gestossen und habe ein freudiges Wiedersehen mit demselben gefeiert. Gerade recht für die nebligen Wintertage, da man mit belegter Stimme ins Schulzimmer kommt, um dann vier Stunden lang seinen Hals anzustrengen.

Die kräftigen Alpenkräuterbonbons räumen den Belag weg und erfrischen die Stimme. Eine Wyberttablette kann man sogar während des Unterrichts heimlich in den Mund schieben. Abends aber, wenn man etwas müde noch in einen Vortrag oder in eine Vorlesung geht, lässt man sich durch eine Pfefferminztablette erfrischen.

Hat man sich am dunkeln Morgen verspätet, so reicht wenigstens die Zeit, um schnell etwas Ovomaltine in die Milch zu rühren und das nahrhafte Frühstück ist fertig.

Ja — und wenn das herrliche Paketlein leer ist ?

Dann gehe ich hin und fülle es wieder. Mit wenig Geld kann ich glücklicherweise all die guten Hilfsmittel wieder kaufen.

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Als die ersten Vorboten des nahenden Weihnachtsfestes haben sich, wie alljährlich, wieder die « **Münchener Weihnachtskalender** » (Adventskalender) eingestellt. Vom 1. bzw. 6. Dezember bis Weihnachten laufend, sind sie ein reizendes Spielzeug, um den Kindern das lange Warten auf das Fest zu verkürzen und erscheinen besonders geeignet zu Nikolausgeschenken.